

Wenn Kirchenmusik die Herzen erobert



Viel Beifall und Anerkennung ernteten die Kantorei Jona-Rapperswil zusammen mit dem Kinderchor der Singschule Rapperswil Jona.

Reto Schneider



Erich Zoller begrüßte die Chöre. bla

RAPPERSWIL-JONA Das nationale Kirchenklangfest Cantars 2015 machte auf seiner aktuellen Tour de Suisse in Jona halt. Von zwölf Uhr mittags bis Mitternacht erklang zu jeder vollen Stunde eine andere Kirchenmusik. Insgesamt 14 Chöre traten in der katholischen Kirche Jona auf.

Punkt zwölf Uhr mittags begann in der Kirche Maria Himmelfahrt Jona der feierliche Auftakt zum Kirchenklangfest Cantars Rapperswil-Jona 2015 mit dem Chor Cantate Jona und der «Messe 2012» des deutschen Komponisten

Michael Schütz, 1963. Stadtpräsident Erich Zoller begrüßte das zahlreich erschienene Publikum in der Pfarrkirche und hiess alle Kirchenmusikliebhaber aus nah und fern willkommen. Als ehemaliger Chorsänger richtete

er ein entsprechend persönlich gehaltenes Grusswort an die einheimischen Chöre und jene aus der Region, an die Gastchöre von auswärts sowie an alle musizierenden und mitwirkenden Laien und Profis von Cantars 2015.

Qualitativ hochstehende Chöre am Obersee

Thomas Halter, kirchenmusikalischer Leiter der Pfarrei Jona und Präsident des Schweizerischen

Kirchenmusikverbands (SKMV), wies in seiner Ansprache darauf hin, dass den Organisatoren von Cantars 2015 schon früh klar geworden war, dass auch die Region Obersee mit ihrer vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kirchenmusik hier mitmachen sollte. Hinzu komme die hervorragende Akustik der Pfarrkirche Jona. Diese lockte denn auch Gastchöre aus dem Zürcher Oberland und ein Vokalensemble aus

Weinfelden an. Insgesamt traten am Samstag in Jona 14 Chöre auf (auch Kinder- und Jugendchöre). Und dies alleine oder vereint, a cappella oder mit Instrumentalbegleitung. Jeder Auftritt begeisterte aufs Neue.

Das Programm war vielseitig und abwechslungsreich. Zu hören gab es moderne Kirchenlieder, zeitgenössische Messkompositionen oder auch Tanzsalon-artige Ostschweizer Klänge für Klari-

nette und Orgel aus dem Appenzellerland. Die Kirche war denn auch durchgehend gut besucht – auch während des ökumenischen Wortgottesdienstes mit dem Teamchor Jona.

Das Kirchenklangfest Cantars hat in Rapperswil-Jona über die Musik zukunftsweisende Brücken geschlagen zwischen den Kirchen, Generationen und Kulturen.

Cécile Blarer Bärtsch

Hohe Ehrung zu später Stunde bei sphärischen Klängen

RAPPERSWIL-JONA Zu später Stunde, gegen 23 Uhr, füllte sich am Samstag die Kirche Maria Himmelfahrt Jona nochmals bis auf die letzten Plätze. «Auf zum Tanz» hiess es nun am Schluss des Kirchenklangfestes Cantars Rapperswil-Jona. Eine verdiente Ehrung stand im Zentrum.

Weit oben auf der Empore über dem Kirchenraum trafen sich Harfe und Orgel, die Königinnen der Kirchenmusik schlechthin, zum nächtlichen Stelldichein. Alexandra Horat an der Harfe und der Joner Kirchenmusiker Thomas Halter an der Orgel führten Carl Rüttis Komposition «Tanz des Gehorsams» auf. Der in Zug lebende Schweizer Komponist hat neun suitenartige Sätze zu Texten und Bildern der Dichterin und Benediktinerschwester Silja Walter (1919–2011) komponiert. Die sphärischen Klänge von Erde und Himmel, verkörpert durch Orgel und Harfe, liessen die Zuhörer geradezu schwerelos werden und davonschweben. Die durch die Schöpfung tanzende Nonne (Seiltänzerin) in Silja Walters Gedichten verwandelte sich in eine Wiese, in einen Fisch im Meer oder in den leuchtenden

Sonnenball. Peter Halter, Jona, las als Sprecher Silja Walters meditative Bildtexte. Unüberhörbar waren in Carl Rüttis Musik die österlichen Anklänge und die Steigerung zum himmlischen Schlussjubel.

Höchste Auszeichnung an Carl Rütli

Zuvor hatte der 66-jährige Inner-schweizer Komponist in der Kirche Jona aus der Hand von Thomas Halter, Präsident des Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverbandes, die Medaille «Orlando di Lasso» zusammen mit einer Ehrenurkunde erhalten. Diese Medaille wird aufgrund herausragender kirchenmusikalischer Verdienste verliehen. Die Auszeichnung erfolgt jeweils durch einstimmigen Beschluss der Präsidenten der kirchenmusikalischen Landesverbände



Kirchenmusik-Präsident Thomas Halter (rechts) überreicht dem Komponisten Carl Rütli die hohe Auszeichnung.

Reto Schneider

Deutschland, Österreich und Schweiz. Carl Rütli kann sich nun in prominenter Gesellschaft wägen. Die zeitgenössischen Komponisten John Rutter, England, und Arvo Pärt, Estland, sind ebenfalls Träger der Medaille.

Von englischer Chormusik inspiriert

Die Laudatio hielt Martin Hobi aus Uznach, Dozent an der Musikhochschule Luzern. Als ehemaliger Chor- und Orchesterleiter der Musikgesellschaft Caecilia Rapperswil hatte er seinerzeit bei Carl Rütli das neuzeitliche Liturgiewerk «Christus Lebensbaum» in Auftrag gegeben. Der inzwischen international renommierte Komponist hat im In- und Ausland bereits unzählige Auftragswerke geschrieben. In seiner Rede verglich Martin Hobi den Gehörten mit dem Namensgeber der Medaille, mit Orlando di Lasso. Wie dieser im 16. Jahrhundert als «Fürst» der Renaissancemusik geltende Niederländer verbrachte Carl Rütli etwa 450 Jahre später ein Jahr in London und

liess sich wie dieser ebenfalls von der englischen (anglikanischen) Chormusik inspirieren. Auf dieser Basis habe Carl Rütli begonnen, Musik zu schreiben, und habe dabei eine eigene Tonsprache gefunden. «Die englische Kirchenmusik wird nun eben auch hier bei uns weitergeführt.»

Carl Rütli nahm die Medaille dankend an und würdigte seinerseits diese für ihn so wichtige Anerkennung seines Schaffens und richtete dabei einen speziellen Dank an seine Ehefrau. Seine nicht andersartigen Kirchenmusikwerke seien nach den Umbrüchen des II. Vatikanischen Konzils im Bereich der Liturgie noch lange Zeit unbeachtet geblieben – wohl aus Unverständnis dieser neuen Strömung und Ausrichtung gegenüber. Dies habe sich heute entscheidend geändert. Man sei offen geworden für Neues. So blieb Martin Hobi zum Schluss nur noch, dem frisch ausgezeichneten Preisträger zu versichern: «Dein Werk ist bekannt hier im Land und wird es immer mehr.» Cécile Blarer Bärtsch

ANZEIGE

di ga
möbel

Küchenfestival.

23. Mai – 6. Juni 2015

Profitieren Sie jetzt auf alle diga-Küchen von einmaligen Festival-Konditionen! Auch der **Währungsvorteil wird Ihnen weitergegeben.** Dazu Aktionen auf Markengeräte, verlängerte Garantiezeit sowie **gratis Lieferung und Montage!**

15% + 5%
Festivalrabatt

8953 Dietikon/ZH Lerzenstr. 17 Tel. 044 743 80 50
8600 Dübendorf/ZH Neugutstr. 81 (neben Interio) Tel. 044 802 10 10
8854 Galgenen/SZ Ausfahrt Lachen Tel. 055 450 55 55

I d'diga muesch higa!

Bauherrenseminare Küchen:
2. Juni in Galgenen/SZ



Infos und Anmeldung auf
www.diga.ch